

Publizierbarer Bericht/Endbericht

Gilt für Aufträge zur Pionier- / Sondierungs- und Integrationsphase im Rahmen des Programmes Energiegemeinschaften 2021.

Auftragnehmerin/Auftragnehmer aller Phasen haben im gegenständlichen Bericht die Sondierung zu beschreiben. Beauftragte der Pionier- sowie Integrationsphase haben ein Konzept gemäß Ihrer Leistungsbeschreibung zu erstellen, dieses dient einer Evaluierung des Programms im Sommer 2022. Grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben. Die Darstellung im Bericht soll neue Energiegemeinschaften maßgeblich bei der Entwicklung und Umsetzung unterstützen. Es ist daher im Bericht darauf zu achten, dass umsetzungsorientierte Inhalte bereitgestellt werden. Der Endbericht inkl. Monitoring über die ersten zwei Betriebsjahre der Energiegemeinschaft ist der KPC mit der Schlussrechnung am Projektende zu übermitteln. Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der Auftraggeberin betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für Konzept sowie Sondierungs- und Endbericht (inkl. Monitoring) verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt	
Name der Energiegemeinschaft:	EEG-Lechtal eGen
Projekttitel: (Art der Energiegemeinschaft)	<input type="radio"/> Bürgerenergiegemeinschaft <input type="radio"/> Lokale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft <input checked="" type="radio"/> Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft
Programm inkl. Jahr: Programmabschnitt	<input type="radio"/> Pionierphase, Stufe 1 <input type="radio"/> Sondierungsphase, Stufe 2 <input type="radio"/> Integrationsphase, Stufe 3 <input checked="" type="radio"/> Endbericht inkl. Monitoring
Berichtszeitraum:	Sondierung (alle Stufen): (01.01.2022 bis 28.02.2022)
	Konzeption (Stufe 1, 3) (01.03.2022 bis 15.05.2022)
	Monitoring (Stufe 1, 3) Ab Inbetriebnahme der EEG 11.06.2022
Kontaktperson Name:	Radomir Gabric
Kontaktperson Adresse:	Oberbach 95/2, 6653 Bach
Kontaktperson Telefon:	+43 664 338 2129
Kontaktperson E-Mail:	info@eeg-lechtal.at
Anzahl der Beauftragungen im Zuge des Programms:	4 Facebook, Printmedien (Rundschau, Tiroler Tageszeitung), ORF
Beauftragte SubauftragnehmerInnen bzw. DienstleisterInnen:	1 Ratko Medienagentur
Projekt- und KooperationspartnerIn (inkl. Gemeinde/Bundesland):	KEM Naturparkregion Lechtal-Reutte Energieagentur Tirol

Allgemeines zum Projekt	
	Elektrizitätswerke Reutte Gemeinde Bach, Gemeinde Steeg, Gemeinde Elmen, Gemeinde Forchach, Gemeinde Höfen
Auftragssumme:	18.990,00 Euro (inkl. USt.)
KPC Geschäftszahl:	GZ C277604
Schlagwörter:	#Regionale, #Erneuerbare, #Energiegemeinschaft, #Energiewende, #Dekarbonisierung, #Elektromobilität, #Sonnenstrom, #Trinkwasserkraftwerk, #Lechtal, #Außerfern, #Photovoltaik
Erstellt am:	10.02.2023

B) Projektbeschreibung

Projektbeschreibung

1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung

(max. 5 Seiten)

1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder

- Von wem geht die Gründung aus?
- Zeitspanne, Idee bis zur Gründung?
- Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt?
- Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung?

Integrationsphase:

- Die Gründung ging von den beiden Genossenschaftsvorständen Simon Larcher (als Privatperson) und Radomir Gabric (als Privatperson) mit Unterstützung von KEM-Manager Florian Strigl, Thomas Vogel von Energie Tirol, lokalem Netzbetreiber EWR
- Idee: Herbst 2021
Gründung: Mai 2022
Inbetriebnahme: Juni 2022
(Anzahl Mitglieder/Zählpunkte Stand 09.02.2023: 101)
- *Verzögerung:*
 - Keine Erfahrungen bzgl. Energiegemeinschaften von lokalem Netzbetreiber (neues Themenfeld)
 - Hohe und stark variierende Einspeisetarife 2022
 - Nicht für EEG finalisierte EDA-Software
- *Beschleunigung:*
 - Unterstützung KEM-Manager
 - Kompetenz Raiffeisengenossenschaft bei Gründung
 - Fördermittel Klima- und Energiefonds und daraus:
 - Informationsveranstaltungen im Lechtal und Talkessel von Reutte (in Summe 5: in den Gemeinden Steeg und Bach (oberes Lechtal), Gemeinde Elmen und Forchach (mittleres/unteres Lechtal) sowie Höfen (Reuttener Talkessel)

Projektbeschreibung	
	<ul style="list-style-type: none"> ○ Homepage-Erstellung ○ Facebook-Werbekampagnen (teilweise bezahlte Werbung, teilweise Standard-Postings) ○ Pressemitteilungen ○ Beiträge im Regionalfernsehen <p>- Argumente für die Umsetzung: Großes, anhaltendes Interesse in der Bevölkerung, bei den Betrieben und Gemeinden! Die Themenfelder Nachhaltigkeit, Regionalität, unabhängige Energieversorgung nehmen in der Region deutlich zu!</p> <p>- Argumente gegen die Umsetzung: Nicht nur hoher Einspeisetarife, sondern auch die umgekehrte Preisspanne zwischen Bezug und Einspeisung Unvorhersehbare Einflüsse durch Krieg, Energiekrise (Gaspreissteigerungen in Verbindung mit Energiepreise), Klimaerwärmung, etc.</p>
<p>1.2 Prozess der Gründung der Rechtsform</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut? - Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? - Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen? - Was spricht für die gewählte Rechtsform? - Werden Musterverträge verwendet? 	<p>Integrationsphase:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ja, die EEG ist auf die Rechtsform Genossenschaft aufgebaut - Rechtsform haben Gründungsmitglieder getroffen - Energieagentur Tirol und Raiffeisenverbund - Als regionale EEG ist die Rechtsform „Genossenschaft“ alternativlos, da „Verein“ fast unseriös (zu klein). GmbH vermittelt das Gefühl der wirtschaftlichen Vorteil der Gründungsmitglieder bei potenziellen Mitglieder - Die Rechtsform „Genossenschaft“ ist seit hunderten Jahren erprobt und für eine regionale EEG die passende Form der EEG-Gesellschaft, die ohne Gewinn arbeitet - Ja, es werden Musterverträgen verwendet. Diese stammen von der

Projektbeschreibung	
	Energieagentur Tirol und wurden mit dem Raiffeisenverbund und Gründungsmitglieder angepasst
<p>1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung - Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber: war der Prozess klar und rasch zu erledigen? - Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?) - Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber? 	<p>Integrationsphase:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bis Dezember 2022 nur telefonisch oder per E-Mail über lokale Netzbetreiber EWR Mittlerweile nur noch über eigen dafür erstellte Formular auf der Homepage des Netzbetreibers (Dauer bis zu einer Woche) - Die Anmeldung der EEG beim Netzbetreiber wurde rasch erledigt - Die Beantragung der Smart-Meter wurde hauptsächlich im Zuge der Anmeldung bei der EEG durchgeführt und war dabei notwendig. <p>Unterschiedliche Dauer: Verbraucher (2 - 4 Wochen) Einspeiser (4 - 8 Wochen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungen/Schwierigkeiten sind bei den anderen EEGs und Netzbetreibern sehr unterschiedlich; konkret bei uns: Entwicklung von der Software, die extra für die EEG in den letzten Monaten programmiert worden ist
<p>1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen? - Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft? - Wird das Modell der Marktprämie genutzt? - Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form? - Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung 	<p>Integrationsphase:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die selbstprogrammierte Abrechnungssoftware von den Gründungsmitgliedern. Die EEG-Mitglieder haben über die Homepage von lokalem Netzbetreiber den Zugang zu den aktuellen Verbrauchsdaten und können sich selbstständig über E-Control-Homepage informieren Die EEG bietet den Mitgliedern jedoch regelmäßigen Updates und Links zu den wichtigsten Webseiten - Der Reststrombedarf wird und kann nicht gemeinsam gekauft werden. Jedes Mitglied bleibt Kunde beim bisherigen Netzbetreiber (parallel zur EEG)

Projektbeschreibung	
<p>(dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, etc. ... in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll? - wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert? 	<ul style="list-style-type: none"> - Das Modell der Marktprämie wird nicht genutzt. - Nein, der Überschussstrom wird nicht gemeinsam vermarktet, sondern jedes Mitglied einzeln für sich. - Der Aufteilungsschlüssel der EEG Lechtal ist dynamisch gewählt worden. - Gemeinsame Tarife für Überschusseinspeiser und Verbraucher. Verbraucher bekommen ihren 28%-reduzierten Netzanteil direkt vom Netzbetreiber verrechnet. - Sobald die EEG eine große Anzahl an Mitglieder hat, sind Vor-Ort- sowie Online-Veranstaltungen zur Sammlung neuer Ideen (Energiewende, Klimaschutz, Gemeinwohl, etc.) geplant.
<p>1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?) - Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen) - Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen bzw. geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, etc.) - Wie werden diese finanziert? 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Einspeisetarif ist der Stromeinkaufstarif für die EEG. Dieser liegt knapp über dem Marktpreis und ist damit für die Einspeiser der EEG sehr interessant. - Im Moment haben die Verbraucher in der Region einen verhältnismäßig geringen Stromtarif (vgl. mit dem Österreichschnitt). Dieser Faktor wird mit der Strompreisbremse, sowie Zuschüsse durch das Land Tirol verstärkt. - Die EEG-Mitglieder bekommen die Rechnungen per E-Mail oder Post von Ratko Medienagentur. - Die größte Position im Kostenbereich liegt bei: <ol style="list-style-type: none"> 1. Lokale Vermarktung über Facebook und Printmedien 2. Buchhaltung vor Ort 3. Bilanzierung und Jahresabschluss durch Raiffeisenverbund 4. Quartalweise Abrechnung für die EEG-Mitglieder

Projektbeschreibung	
	<p>5. Laufender Betrieb Infrastruktur, Homepage, etc. (von Ratko Medienagentur)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Momentan werden diese Kosten über die Fördergelder gestemmt, da der Betrieb der EEG noch zu geringe Einnahmen generiert.
<p>1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber rechtlich getrennten) EnergielieferantInnen (z.B. Änderung der Lieferverträge etc.) 	<p>Integrationsphase</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Erfahrung mit dem neuen Themenfeld EEG ruft etliche „Kinderkrankheiten“ hervor und bringt für alle Stakeholder große Herausforderungen mit sich.
<p>1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (z. B. Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, etc.) in anonymisierter Form bei</p>	<p>Integrationsphase (als Beilage)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Siehe Anhang (Statuten)
<p>1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge (in anonymisierter Form) bei</p>	<p>Integrationsphase (als Beilage)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Siehe Anhang (Gründungsversammlung, etc.)
<p>1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess</p>	<p>Integrationsphase</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zuständigen von Raiffeisenverbund und Energieagentur Tirol als wichtigen Stakeholder für das Projekt gewinnen.

* Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die u. a. von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungs-Anlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften anwendbar sind.

Projektbeschreibung

(max. 5 Seiten)

<p>2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften:</p> <p>Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ etc.) Bei regionalen Energiegemeinschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> - An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)? 	<p>Integrationsphase</p> <ul style="list-style-type: none"> - EEG Lechtal eGen liegt auf der Netzebene 4, 5, 6 und 7 und ist als regionale Energiegemeinschaft folgendermaßen aufgestellt: <p>Momentan liegen alle 100 Mitglieder auf der Netzebene 7 und somit im Umkreis von 40 km (im Lechtal)</p>		
<p>2.2 Anzahl VerbraucherInnen/Mitgliederstruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...) - Anzahl der Zählpunkte bzw. Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird. 	2022	2023 (Stand: 10.02.2023)	2024 (bis 1.1.2024 Vision)
	<p>Integrations-Phase</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anzahl und Art der Mitglieder: 16 Überschusseinspeiser 51 Verbraucher - Anzahl der Zählpunkte bzw. Entnahmestelle: 67 	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl und Art der Mitglieder: 29 Überschusseinspeiser 71 Verbraucher - Anzahl der Zählpunkte bzw. Entnahmestelle: 100 	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl und Art der Mitglieder: 300 Überschusseinspeiser 200 Verbraucher - Anzahl der Zählpunkte bzw. Entnahmestelle: 500
<p>2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (z.B. Energieautonomie, CO₂-Einsparung,...) und diese periodisch analysiert? 	<p>Integrationsphase</p> <p>Für alle Beteiligten der EEG-Lechtal steht der Aspekt der Nachhaltigkeit und des grünen Gedankens im Vordergrund. Aufgrund dessen befinden sich, trotz der aktuellen Einspeisevergütung/-tarife, auch Private und Betriebe mit eigenen Photovoltaikanlagen als Energie-Einspeiser unter den EEG-Mitgliedern.</p> <p>Konnten entsprechende Beschlüsse im Gemeinderat gefasst und erste Erfahrungen rund um den Betrieb der EEG gesammelt werden, erfolgt die Eingliederung des kommunalen</p>		

Projektbeschreibung

Trinkwasserkraftwerks der Gemeinde Bach als großer Energie-Einspeiser in die EEG. Die Gemeinde kann den durch das Trinkwasser erzeugten Strom zu bewusstseinsbildenden Maßnahmen in die EEG einbringen, durch Aktionen umweltbewusste Betriebe und Lebensstile fördern und die volatile Sonnenenergie ausgleichen.

Unter den Gründungsmitgliedern (Steuerungsgruppe) befinden sich bereits der Bürgermeister und ein Gemeindevorstandsmitglied der Gemeinde Bach als Privatperson und Radomir Gabric als Unternehmer. Im Konzept ist die Verteilung/Vergabe der kommunalen Strommenge bereits durch mögliche Aktionen angedacht worden. Dadurch können Private, welche sich durch besonders umwelt-bewusstem Lebensstil von der Menge abheben (Österreich radelt, Mitfahrbörse, Freiwilligenengagement, etc.) bevorzugt und somit belohnt werden. Aber auch die teilnehmenden Betriebe sollen in einem ähnlichen Belohnungs- und Vergabesystem eingegliedert werden.

Teilnehmende Photovoltaik-BesitzerInnen beziehen in Situationen, in welchen der Verbrauch höher als die Erzeugung ist (in der Nacht ohne Batteriespeicher, bei Lastspitzen oder Schlechtwetterphasen) elektrische Energie aus lokaler EEG-Wasserkraft

EEG als bewusstseinsbildende Maßnahme für die KEM-Bevölkerung, KEM-Betriebe und weitere KEM-Gemeinden. Durch das Trinkwasserkraftwerk soll die Verfügbarkeit an Ökostrom, aufgrund der volatilen und zeitliche begrenzt verfügbaren Sonnenenergie, in der EEG gesichert und zu jeder Tages- und Nachtzeit gegeben sein.

Die EEG-Lechtal will als eine der ersten regionalen EEGs Österreichs durch Eingliederung eines kommunalen Trinkwasserkraftwerkes mit einer Jahresstromerzeugung von über 200 Haushalten die Vorreiterrolle mit großem Innovationscharakter einnehmen. Die regionale EEG-Lechtal mit räumlicher Umsetzung im gesamten Talraum des Lechtals soll die gesamtheitliche Betrachtung von Energie- und Klimaschutzthemen, welche über die Gemeindegrenze hinaus gehen muss, stärken und den Grundgedanken des Planungsverbandes und der Klima- und Energiemodellregion fördern bzw. unterstützen.

Projektbeschreibung

	<p>Langfristig wird eine nahezu komplette Stromautarkie innerhalb der EEG mit Ökostrom aus Photovoltaikanlagen und Wasserkraft angestrebt. Momentan gibt es vier Wasserkraftwerke im Lechtal, mit welchen die EEG bereits Gespräche führen. Dieser wird gänzlich aus den erneuerbaren Ressourcen der Naturparkregion erzeugt und hilft der Region die Philosophie und den Leitfaden einer Naturparkregion (Natura 2000) glaubwürdig zu leben und umzusetzen. Ein weiteres großes Potenzial wird in der Bewusstseinsbildung der Gemeinden, Bevölkerung und Betrieben in den Themen Energiewende und Klimaschutz gesehen. Es soll ein immer größer werdendes Netzwerk rund um das Projekt der EEG-Lechtal entstehen, welches wiederum in das KEM-Netzwerk eingegliedert wird und einen wichtigen Nährboden für weitere nachhaltige Projekte und Maßnahmen im Kampf gegen die Klimaerwärmung darstellt.</p> <p>Die ökologischen Ziele und Aspekte werden periodisch analysiert und angepasst.</p>
<p>2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...) 	<p>Integrationsphase</p> <p>Ja, in der periodischen Analysierung der wirtschaftlichen Aspekte liegt der Schwerpunkt und somit auch die Stärke der EEG Lechtal eGen. Die regionale Wertschöpfung, der Nachhaltigkeitsaspekt und alles was dazu gehört sind die Grundprinzipien, auf welchen die EEG aufgebaut ist.</p>
<p>2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. geringere Stromkosten für armutsgefährdete Personen, bewusstseinsbildende Prozesse/Veranstaltungen/regelmäßiger Austausch/weiterführende Aktivitäten der Energiegemeinschaft im Bereich der Nachhaltigkeit, Sicherheit der Energieversorgung etc.) 	<p>Integrationsphase</p> <p>Die EEG ist für den weitreichenden Austausch innerhalb der Region sehr bemüht. Bei den zahlreichen Informationsveranstaltung, Webinare, etc. wird speziell auf den Wissenstransfer nicht nur einseitig von den Gründungsmitgliedern, sondern auch von den restlichen Mitgliedern Wert gelegt.</p> <p>Der Genossenschaft ist es ein großes Anliegen der Bevölkerung die Thematik der Energiegemeinschaft näher zu bringen, um gemeinsam die Region in die Energiewende zu führen.</p> <p>Die EEG versteht sich als wichtiges Stellglied im Kampf gegen die Energiearmut und Verbreitung von Informationen rund um die Zuschüsse bzgl. Energie (PV-Anlagen).</p> <p>Das langfristige Ziel ist es, eine gemeinschaftliche Erzeugungsanlage, welche eine deutlich höhere Wirtschaftlichkeit als einzelne PV-Anlagen darstellt. Damit soll auch eine gewisse Absicherung der Genossenschaft zum Wohle aller einhergehen.</p>

Projektbeschreibung

2.6 Kommentare	<p>Integrationsphase</p> <p>Wir sind im Zuge der Weiterbildung, des Netzwerkers, Abrechnungstool stets in Abstimmung mit anderen EEGs (auch außerhalb von Tirol) und stellen uns bereit, andere potenzielle Gründer*innen mit unserer Erfahrung zu unterstützen.</p>		
3.1 Erzeugungsanlage(n): <ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlage(n) (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche etc.), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, etc.) - die jeweils installierte Nennleistung (in kW bzw. kWp) - den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh) 	2022	2023 (Stand: 10.02.2023)	2024 (bis 1.1.2024 Vision)
	<p>Integrationsphase</p> <ul style="list-style-type: none"> - 16 PV-Überschusseinspeiser - 1. 14 kWp 2. 10 kWp 3. 21 kWp 4. 17 kWp 5. 5 kWp 6. 42 kWp 7. 4 kWp 8. 20 kWp 9. 11 kWp 10. 14 kWp 11. 4 kWp 12. 5 kWp 13. 12 kWp 14. 7 kWp 15. 6 kWp 16. 43 kWp - Der durchschnittliche Jahresstromertrag im 	<ul style="list-style-type: none"> - 29 PV-Überschusseinspeiser - 1. 14 kWp 2. 10 kWp 3. 21 kWp 4. 17 kWp 5. 5 kWp 6. 42 kWp 7. 4 kWp 8. 20 kWp 9. 11 kWp 10. 14 kWp 11. 4 kWp 12. 5 kWp 13. 12 kWp 14. 7 kWp 15. 6 kWp 	<ul style="list-style-type: none"> - 300 PV-Überschusseinspeiser - In Summe: 2,5-3,0 MWp - Der durchschnittliche Jahresstromertrag im Lechtal schätzen wir auf rund 850 kWh/kWp: <p>Jahresertrag: 2,1 - 2,6 GWh/a</p> <p>Diese Berechnung basiert ohne den kommunalen Wasserkraftwerke, welche mit großer Wahrscheinlichkeit in die EEG hinzukommen werden.</p>

Projektbeschreibung			
	<p>Lechtal schätzen wir auf rund 850 kWh/kWp: Jahresertrag: ca. 200 MWh/a</p>	<p>16. 43 kWp 17. 8 kWp 18. 5 kWp 19. 19 kWp 20. 10 kWp 21. 10 kWp 22. 8 kWp 23. 3 kWp 24. 5 kWp 25. 5 kWp 26. 12 kWp 27. 2 kWp 28. 3 kWp 29. 5 kWp</p> <p>- Der durchschnittliche Jahresstromertrag im Lechtal schätzen wir auf rund 850 kWh/kWp: Jahresertrag: ca. 230 MWh/a</p>	
3.2 Nutzungsgrad:	Integrationsphase	<p>- Aufgrund jahresbedingter, geringer Solarerträge</p>	<p>- Wir erwarten den Beitritt von einem oder mehreren</p>

Projektbeschreibung			
<ul style="list-style-type: none"> - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant) (abzüglich Eigenverbrauch hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschusseinspeiser) - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant) - Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss) 	<ul style="list-style-type: none"> - Aufgrund zu kurzer Zeit können wir diese Daten nicht liefern 	<p>(Schnee am Dach, sowie kürzere Tage) sind die verfügbaren Daten in den ersten beiden Monate vernachlässigbar gering.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Jahresstromerzeugung der 26 Überschusseinspeiser schätzen wir auf ca. 500 MWh (weitere Überschusseinspeiser kommen stetig dazu). - Momentan wurden noch keine Verbraucher aktiviert (zu hohe Einspeisetarife). Bei Reduktion der Einspeisevergütung und/oder Erhöhung des Verbrauchertarifs werden die Verbraucher aktiviert und sehr wahrscheinlich den Großteil/die gesamte 	<p>Großverbrauchern, die dafür sorgen werden, dass die gesamte, produzierte Energie innerhalb der EEG verbraucht wird.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Durch den Beitritt eines oder mehreren Wasserkraftwerken kann die volatile Sonnenkraft sehr gut unterstützt werden. Dadurch kann ein noch höherer Nutzungsgrad erreicht werden.

Projektbeschreibung			
		Energiemenge der Erzeugung verbrauchen.	
<p>3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft</p> <p>Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – z.B. durch die eigene PV Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)</p>	<p>Integrationsphase</p> <p>-</p>	<p>Die wesentliche Kennzahl für eine EEG ist die Jahresstromerzeugung sowie der Jahresstromverbrauch der EEG in kWh. Aufgrund der 15-minütigen Abrechnung ist der Jahres-Autarkiegrad sehr schwer zu berechnen. Im Winter ist dieser deutlich schlechter, als im Sommer. Über das Jahr gleicht sich dieser jedoch wieder aus.</p> <p>Aus finanzieller Perspektive sind die Verbrauchs- und Einspeisetarife der EEG weitere signifikante Parameter, welche den mittleren Jahres-Autarkiegrad beeinflussen können.</p>	-
<p>3.4 Sind Speicher integriert?</p> <p>Wenn ja:</p>	<p>Integrationsphase</p> <p>-</p>	-	-

Projektbeschreibung			
<ul style="list-style-type: none"> - Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, etc.) - Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher 			<p>Aufgrund der hohen Anschaffungskosten und der Nachtstromerzeugung der künftigen Wasserkraftwerke wird die Integration von Speichern (Stand: Frühjahr 2023) nicht von der EEG forciert.</p>
<p>3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem: Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt?</p>	<p>Integrationsphase</p> <p>-</p>	<p>-</p>	<p>-</p> <p>Der derzeitige Fokus der EEG liegt lediglich auf dem Energieträger elektrische Energie. Nichtsdestotrotz lässt sich die EEG die Möglichkeit offen.</p>
<p>3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität: Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und max. Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, etc.)</p>	<p>Integrationsphase</p> <p>-</p>	<p>-</p>	<p>-</p> <p>Die KEM-Gemeinde Bach überlegt derzeit über den Bau einer Ladestation für E-Autos, bei welcher der Wasserkraftstrom des gemeindeeigenen Trinkwasserkraftwerks genutzt wird. Je nach Beitrittszeitraum der Kommunen sind weitere</p>

Projektbeschreibung			
			<p>Möglichkeiten/Ausbaustufen denkbar.</p> <p>Hierfür wird auf der engen Zusammenarbeit den KEM-Gemeinden und KEM-Manager Florian Strigl aufgebaut.</p> <p>Die EEG sieht dort ein großes Ausbaupotenzial und Chancen/Stärken der Region.</p>
<p>3.7 Zubau von Erzeugungskapazität:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft? - Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? - Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut? - Ist in Zukunft ein weiterer Ausbau von Erzeugungsanlagen geplant? Wenn ja, in etwa in welchem Ausmaß? - Welche Effekte werden dadurch erwartet? 	<p>Integrationsphase</p> <ul style="list-style-type: none"> - 14 kWp und 10 kWp - Keine Erweiterung gebaut, sondern zusätzliche Mitglieder mit 211 kWp - Siehe oben - Kurzfristig nicht, Langfristig schon. Das Ausmaß ist jedoch noch nicht bekannt - Siehe rechte Spalten 	<p>Gesamte Autarkie bei den privaten Mitgliedern</p>	<p>Vision: Autarkie der gesamten Region</p>
<p>3.8 Kommentare</p>	<p>Integrationsphase</p> <p>Die derzeitige Hauptaufgabe der Gründungsmitglieder ist es, neben der EEG-Mitgliedererweiterung, die richtige Balance zwischen Verbraucher und Erzeuger her- sowie</p>		

Projektbeschreibung

sicherzustellen. Damit wollen wir sicherstellen, dass Private, Betriebe oder Gemeinden bevor- bzw. benachteiligt, aufgrund dynamischer Aufteilung, werden.

Diese Projektbeschreibung wurde von der Auftragnehmerin/dem Auftragnehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechthinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.